

Die dreifache Bedeutung des Utopischen in der kritisch-politischen Bildung.

Die politische Produktivität des Utopischen / RLS Leipzig 06.11.2023

<https://uwe-hirschfeld.de>

Was ist Bildung?

Was ist kritisch-politische Bildung?

Was ist dabei die dreifache Bedeutung
des Utopischen?

Was hilft das für eine sozialistische Politik?

Was ist Bildung?

Was ist kritisch-politische Bildung?

Was ist dabei die dreifache Bedeutung des Utopischen?

Was hilft das für eine sozialistische Politik?

**Gibt es eine linke Zauberformel
und wie lautet sie?**

Bildung ist ein sehr eigentümlicher Begriff.

Eine Reaktion auf das weitgehende Scheitern der *politischen* Emanzipation des Bürgertums war das Bemühen um eine gelingende Persönlichkeitsentwicklung gemäß der Ideale der Aufklärung.

Der Mensch erschafft sich selbst.

Die politische Produktivität des Utopischen / RLS Leipzig 06.11.2023

<https://uwe-hirschfeld.de>

Das bürgerliche Bildungsverständnis
konzentrierte sich auf die Entwicklung der
Persönlichkeit und seiner Mündigkeit.

„Der wahre Zweck des Menschen – ... – ist die höchste und proportionirlichste
Bildung seiner Kräfte zu einem Ganzen.“ (Wilhelm von Humboldt [1792])

Als *Ideal* von großer Bedeutung, auch in der Arbeiter:innenbewegung und bis in die Gegenwart.

Aus dem Gegensatz von Ideal und Wirklichkeit wird mit Marx die Suche nach den Widersprüchen in der Wirklichkeit. Das Subjekt steht der Wirklichkeit nicht gegenüber, sondern schafft sie.

„Aber das menschliche Wesen ist kein dem einzelnen Individuum innewohnendes Abstraktum. In seiner Wirklichkeit ist es das Ensemble der gesellschaftlichen Verhältnisse.“ (Marx, Thesen über Feuerbach [1845])

„Indem die Menschen ihre Lebensmittel produzieren, produzieren sie indirekt ihr materielles Leben selbst.“ (Marx/Engels, Deutsche Ideologie [1845/46])

„Jedes Verhältnis von ‚Hegemonie‘ ist notwendigerweise ein pädagogisches Verhältnis (...).“ (Gramsci, Gefängnishefte [1932/33])

Das „pädagogische Verhältnis“ nimmt, je nach der Modalität des Lernens, unterschiedliche Formen an.

„Jedes Verhältnis von ‚Hegemonie‘ ist notwendigerweise ein pädagogisches Verhältnis (...).“ (Gramsci, Gefängnishefte [1932/33])

Das „pädagogische Verhältnis“ nimmt, je nach der Modalität des Lernens, unterschiedliche Formen an.

Informell / non-formal / formale Lernsettings

Utopische Momente I, II, III

(Gegenstands-) Sachutopie

Prozessutopie

Wärmestrom

Utopisches Moment I

(Sachutopie)

Zu allen Sachverhalten des täglichen Lebens gibt es Alternativen bzw. können diese erzeugt werden. Egal, ob es um den öffentlichen Nahverkehr, die generationellen Beziehungen, das Zeitmanagement, die Ernährung oder um Arbeit und Schule geht – es ginge auch immer anders, und das könnte besser sein.

Utopisches Moment II

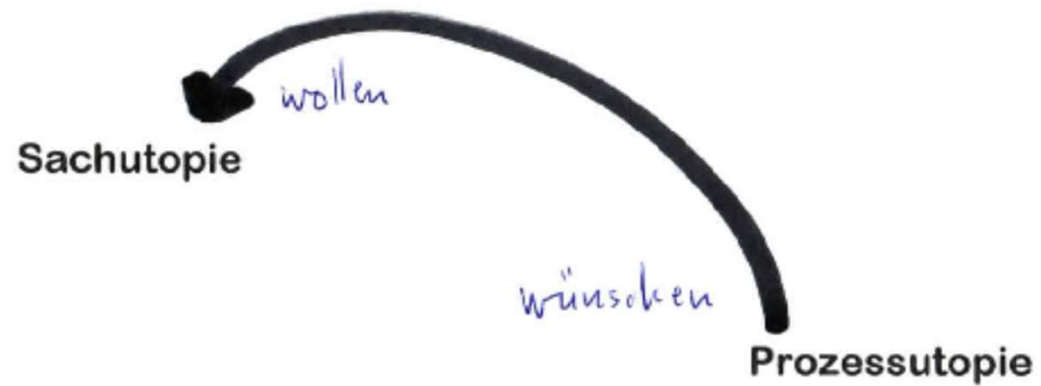
(Prozessutopie)

Der „Subalterne“ braucht keine Erziehung mehr, sondern kann sich nur noch im Modus der Selbsterziehung, sprich der Bildung, gesellschaftlich weiterentwickeln. Das *mäeutische Moment der Bildung* nimmt diesen Raum selbstbestimmten Lernens schon in die Gegenwart hinein. Nicht als Inseln der Glückseligkeit, sondern als Räume der Erfindung/Erprobung einer Praxis der Philosophie der Praxis, die vorab nicht theoretisch-konkret bestimmt werden kann.

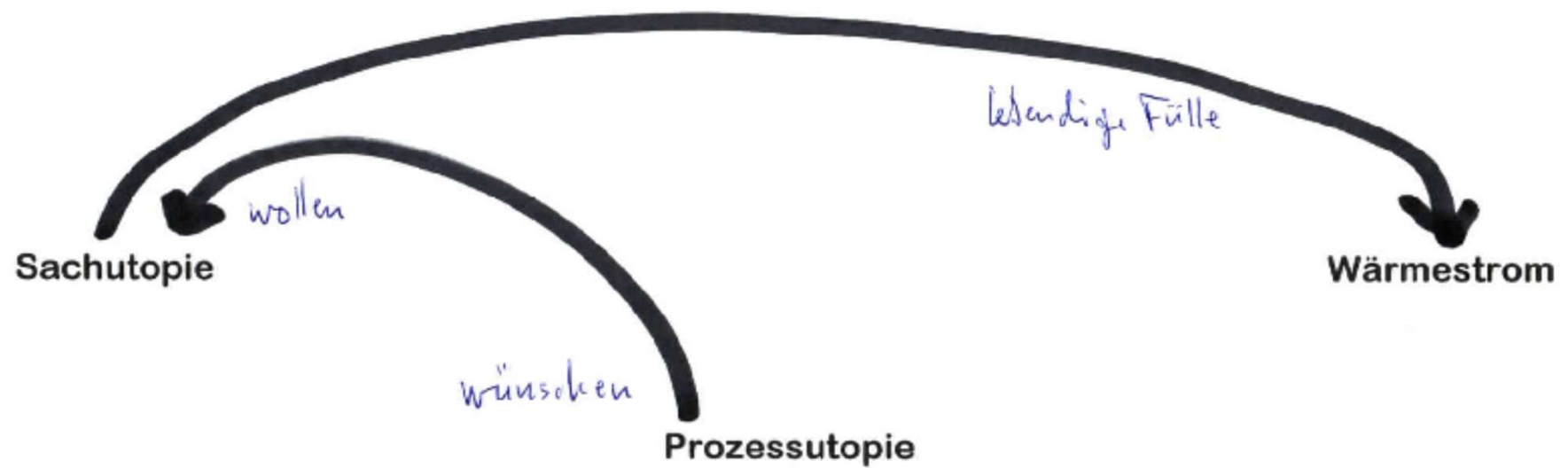
Utopisches Moment III

(Wärmestrom)

Bildung muss selbst Wärmestrom sein – oder sie ist nicht Bildung (sondern z. B. Instruktion). Als Wärmestrom ist Bildung nicht selbstgenügsam, sondern auf Gedeih und Verderb angewiesen auf die Gemeinschaftlichkeit politisch-kultureller Bewegungen der Emanzipation und trägt zu ihnen bei.

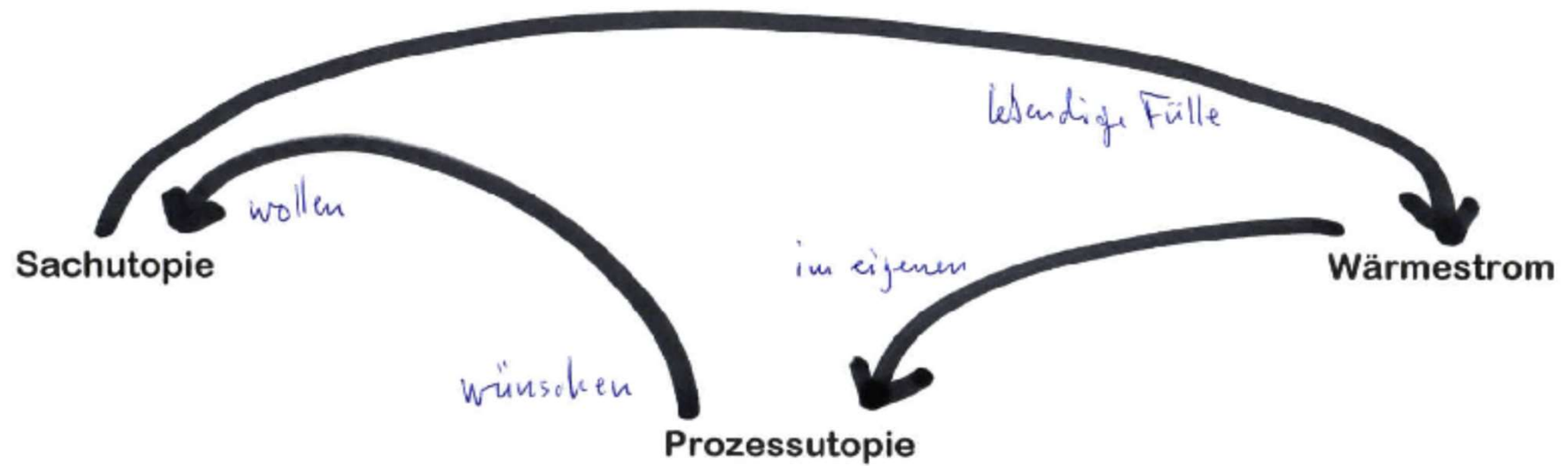


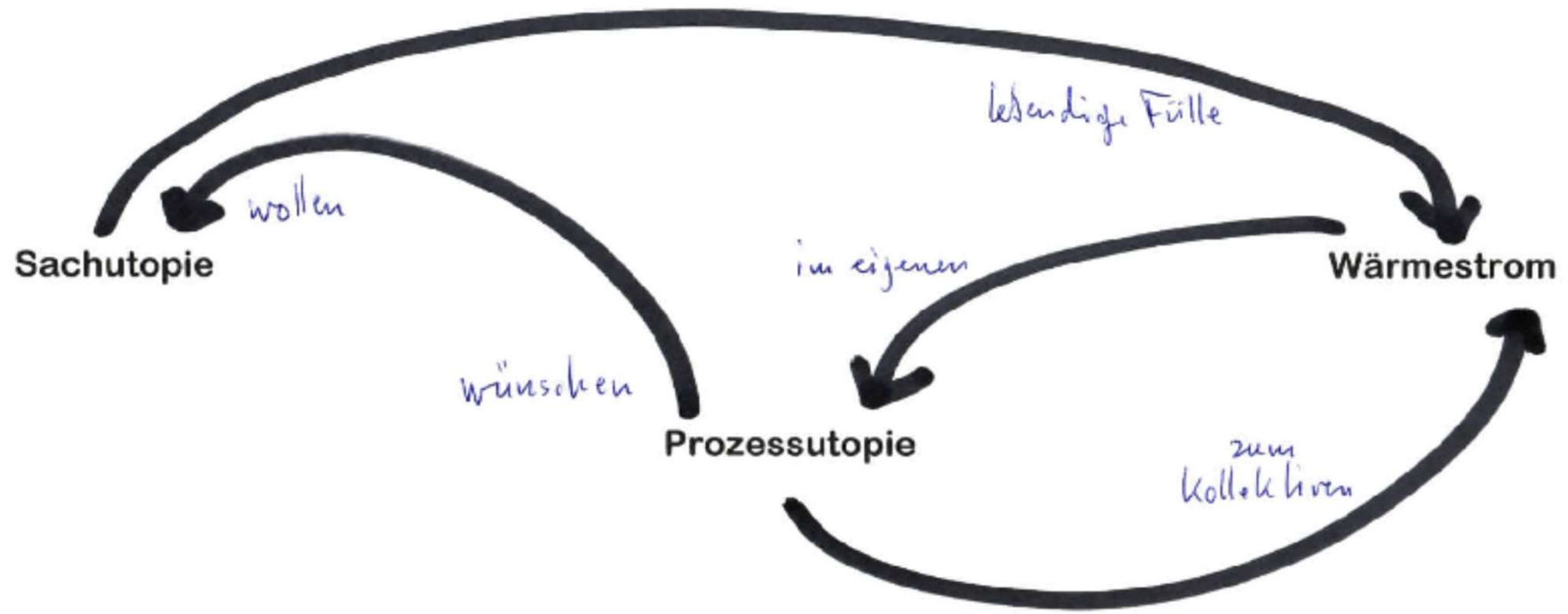
Wärmestrom

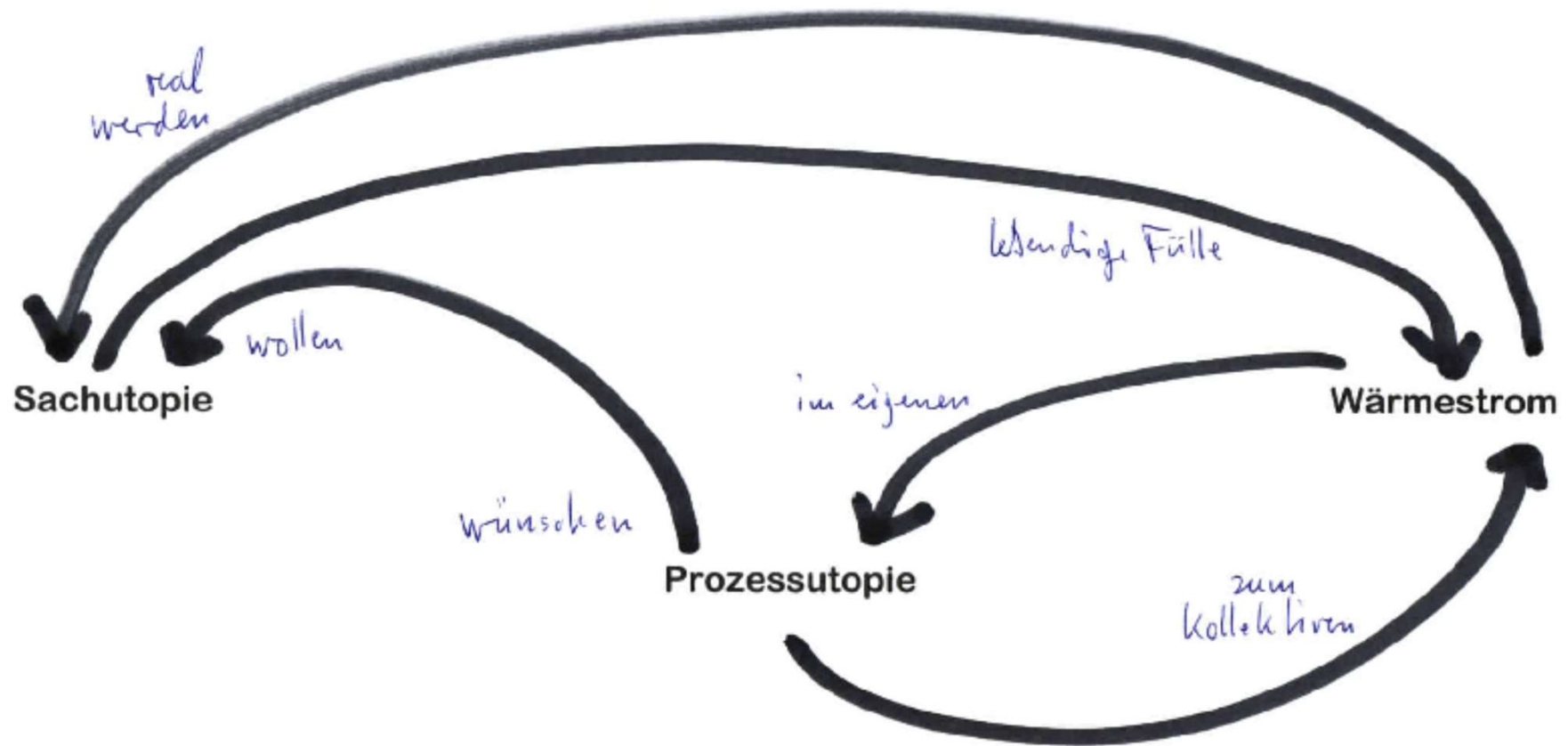


Die politische Produktivität des Utopischen / RLS Leipzig 06.11.2023

<https://uwe-hirschfeld.de>

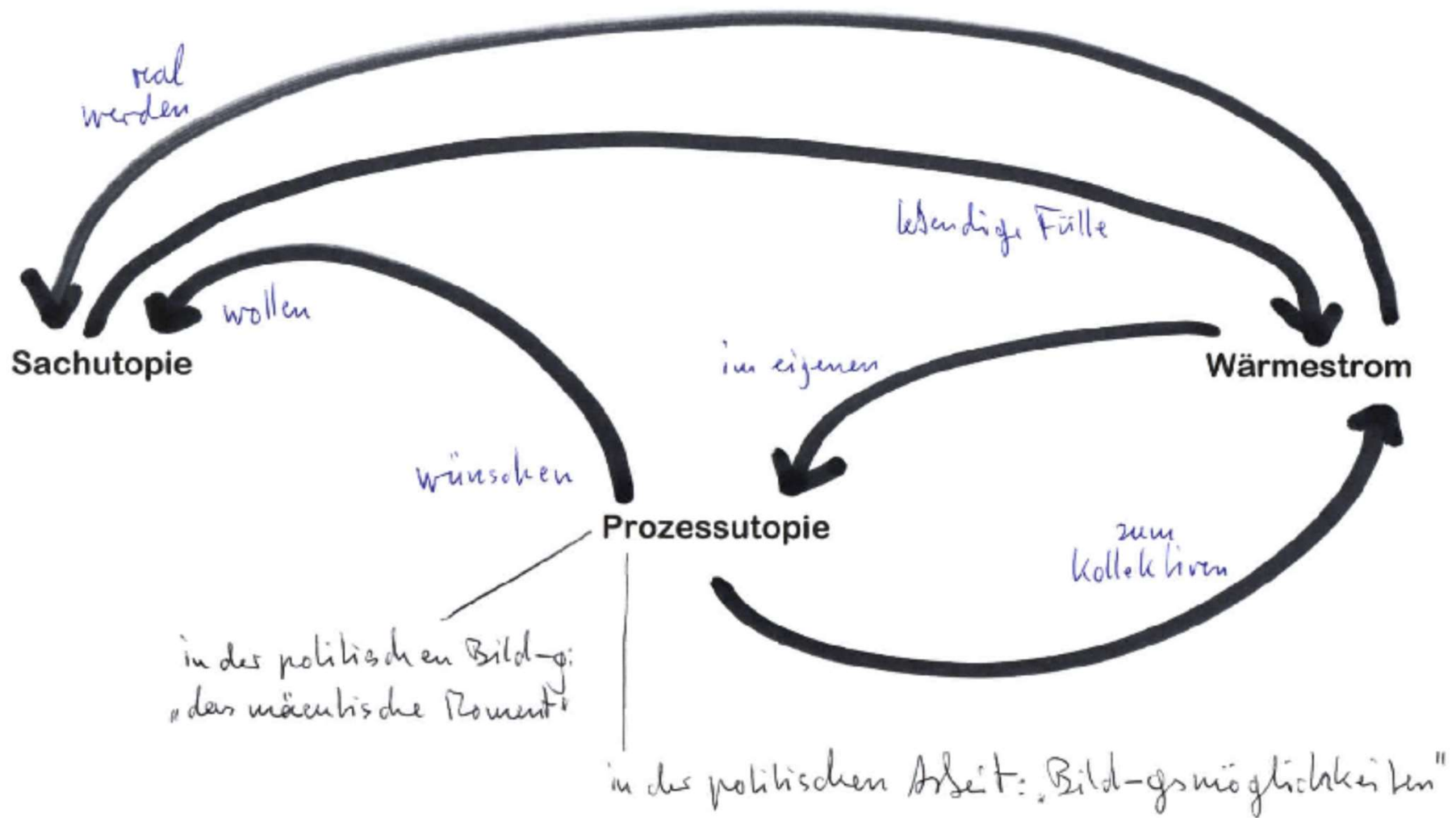


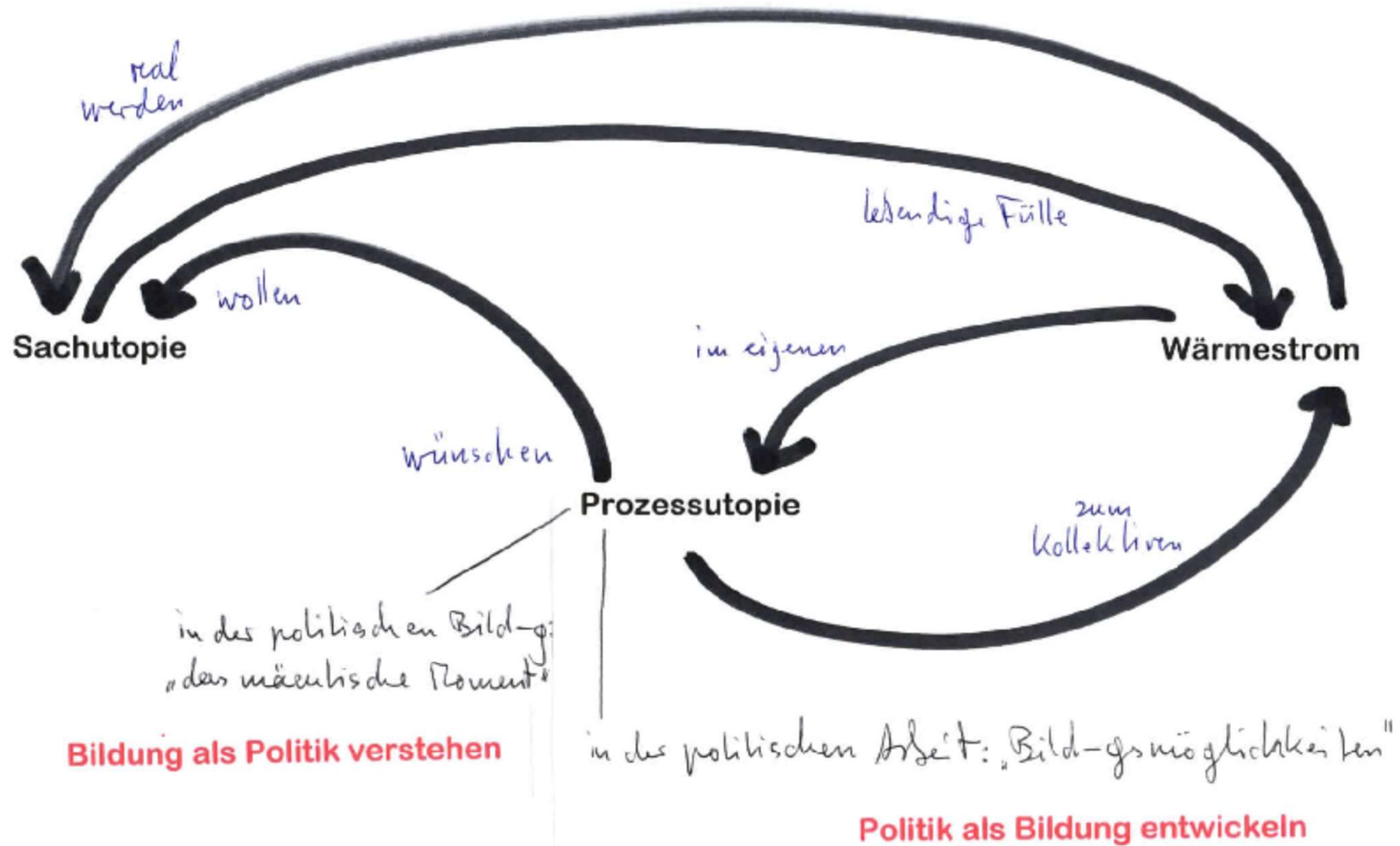




Die politische Produktivität des Utopischen / RLS Leipzig 06.11.2023

<https://uwe-hirschfeld.de>





Zauberformel:

**Bildung als Politik verstehen und
Politik als Bildung entwickeln.**

Politik als Bildung entwickeln:

Für die sozialistische Bewegung ist es entscheidend „eigene Fehler machen und selbst historische Dialektik lernen zu dürfen. Und schließlich sagen wir doch unter uns offen heraus: Fehlritte, die eine wirklich revolutionäre Arbeiterbewegung begeht, sind geschichtlich unermesslich fruchtbarer und wertvoller als die Unfehlbarkeit des allerbesten ‚Zentralkomitees‘.“
(Luxemburg [1904], GW 1.2, 444)

Politik als Bildung entwickeln:

Bildung und **sozialistische Politik** sind als zwei Momente der Befreiung des Menschen unabdingbar aufeinander bezogen. **Bildung** trägt nur dort zur Befreiung der Unterdrückten bei, wo sie als kulturevolutionäres Moment des politischen Kampfes verstanden und beschritten wird, und die **sozialistische Politik** erkämpft nur dort wirklich die Befreiung der Unterdrückten, wo sie pädagogisch zu deren Selbstbefreiung führt. (siehe Schmied-Kowarzik 1988, 271).

These zur Diskussion:

Ein wesentlicher Grund für die linke Krise ist die strategisch und praktisch **unzureichende Beachtung der Bildungsmöglichkeiten mit ihren utopischen Momenten *in der politischen Arbeit***.

Diese wird zumeist von der professionellen Politik her *top down* gedacht, nicht aber als **lernende Selbstermächtigung der Subalternen aus deren Alltag heraus**.

Vielen Dank.

Die politische Produktivität des Utopischen / RLS Leipzig 06.11.2023

<https://uwe-hirschfeld.de>